

In memoriam Roy A. Crowson (1914 – 1999)

Roy Albert Crowson wurde am 22. November 1914 in der Grafschaft Kent (England) geboren, wo er auch die Schule besuchte. Nach dem Biologie-Studium am Imperial College in London war er für einige Jahre als Kurator an einem kleinen Provinz-Museum in Tunbridge Wells in Kent tätig. Im Jahre 1948 nahm er schließlich eine Stelle als Taxonom am Zoologischen Institut der Universität Glasgow an. Hier lernte er alsbald seine spätere Frau Elizabeth kennen, die er im Jahre 1954 ehelichte und die ihn mit großer Anteilnahme auf fast all seinen Forschungsreisen begleitete und die mit fachkundigem Interesse seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen verfolgte und bis zuletzt tatkräftig unterstützte. Trotz angegriffener Gesundheit arbeitete Roy A. Crowson mit unermüdlichem Eifer bis ins hohe Alter. Er starb am 16. Mai 1999 an den Folgen eines Schlaganfalles.



Roy A. Crowson (1993)

Crowson war zweifellos einer der bedeutendsten Koleopterologen des 20. Jahrhunderts. Sein wissenschaftliches Hauptinteresse galt der Erforschung der Biologie und der phylogenetischen Verwandtschaftsverhältnisse der Käferfamilien. Er publizierte insgesamt mehr als 250 Abhandlungen. Eine Liste der bis 1995 veröffentlichten Arbeiten findet sich in WĘGRZYNOWICZ (1995). Seine wohl bedeutendsten Werke sind: "The natural classification of the families of Coleoptera" (1955) und "The biology of the Coleoptera" (1981). Crowson war der erste, der in großem Umfang versuchte, die Verwandtschaft der Käferfamilien nach streng phylogenetischen (Hennig'schen) Prinzipien zu klären. Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, dass Crowson's wohlfundierte Anschauungen in Mitteleuropa leider bis in jüngste Zeit ignoriert wurden, da man sich hier traditionellerweise den Familieneinteilungen sensu Reitter und Ganglbauer verpflichtet fühlte.

Im Laufe seiner langen Schaffensperiode beschrieb Crowson insgesamt mehr als 10 Käferfamilien (z.B.: Calyptomeridae, Eulichadidae, Propalticidae, Pterogeniidae), mehr als 30 Gattungen und mehr als 50 Arten neu für die Wissenschaft und allesamt exotischer Herkunft.

Eine Käferfamilie, nämlich die urtümlichen, in Italien beheimateten Crowsoniellidae, sowie mindestens 10 Käfer-Gattungen bzw. -Arten wurden von anderen Wissenschaftlern zu Ehren Crowsons benannt. Im Jahre 1980 erhielt er die Linnaeus-Medaille für Zoologie und anlässlich seines achtzigsten Geburtstages wurde ihm die besondere Ehre einer überaus umfangreichen, zweibändigen Festschrift zuteil. 1992 wurde er zum Ehrenmitglied des Wiener Coleopterologenvereins ernannt.

Trotz eines regen Briefverkehrs mit Roy A. Crowson war es mir leider nicht gegönnt, ihn jemals persönlich kennenzulernen. Einer Einladung nach Wien konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht folgen, doch seine Sympathie für diese Stadt und ihre Kultur drückt er in einem Brief vom 13.IV.1992 in der für ihn typischen, witzig-lebhaften Weise aus: "I think that your City [Wien],

which for so long was considered as the world capital of music, was for some time up to 1914 (when I was born) also a world capital of scientific Coleopterology – and I am almost as addicted to classical music as I am to Coleoptera, even though I have never set foot in Vienna and now probably never will."

Literatur:

WĘGRZYNOWICZ, P. 1995: R.A. Crowson – bibliography, p. 11-30. – In: Pakaluk, J. & Ślipiński, S.A. (Hrsg.): *Biology, phylogeny and classification of Coleoptera. Papers celebrating the 80th birthday of Roy A. Crowson.* – Warszawa: Muzeum i Instytut Zoologii PAN.

M.A. JÄCH